

### Ehrlich währt am längsten.

„Dieses Paket enthält dreißig Meter feinsten Wolldamast. Bringe die Ware dem vornehmen fremden Herrn, der sie vorhin gekauft hat und einige Tage im Hotel zum „Adler“ wohnt. Da er die Ausstellung einer Nota für überflüssig hielt, so wird er dir den Betrag ohne weiteres auszahlen. Den vereinbarten Meterpreis kennst du ja. Zähle das empfangene Geld richtig nach und stelle in meinem Namen Quittung aus. Du weißt, was passiert, wenn du nicht alles richtig besorgst. Nimm dich also zusammen!“ so befahl der Kaufmann Beher seinem Lehrling David Menzel, einem Jünglinge von etwa fünfzehn Jahren.

David war der Sohn eines armen, aber braven Handwerksmannes, und Kaufmann Beher sein Pate, dem er aber, obwohl sein Verhalten in jeder Hinsicht tadellos war, selten etwas recht machen konnte und es darum bei dem gestrengen Herrn Prinzipal nicht eben gut hatte.

Er nahm das Paket unter den Arm und trollte damit nach dem nicht weit entlegenen Hotel. Da er den Käufer der Ware zu Hause antraf, so war das Geschäft in wenigen Minuten erledigt.

Zu Haus wieder angelangt, übergab David dem Prinzipal die Summe, die er von dem unbekanntem vornehmen Käufer erhalten hatte.

„Was der Tausend, das sind ja zweihundertundvierzig Mark mehr, als der Herr schuldete!“ sagte der Pate, als er das Geld